

Dhaulagiri I, 8167 m

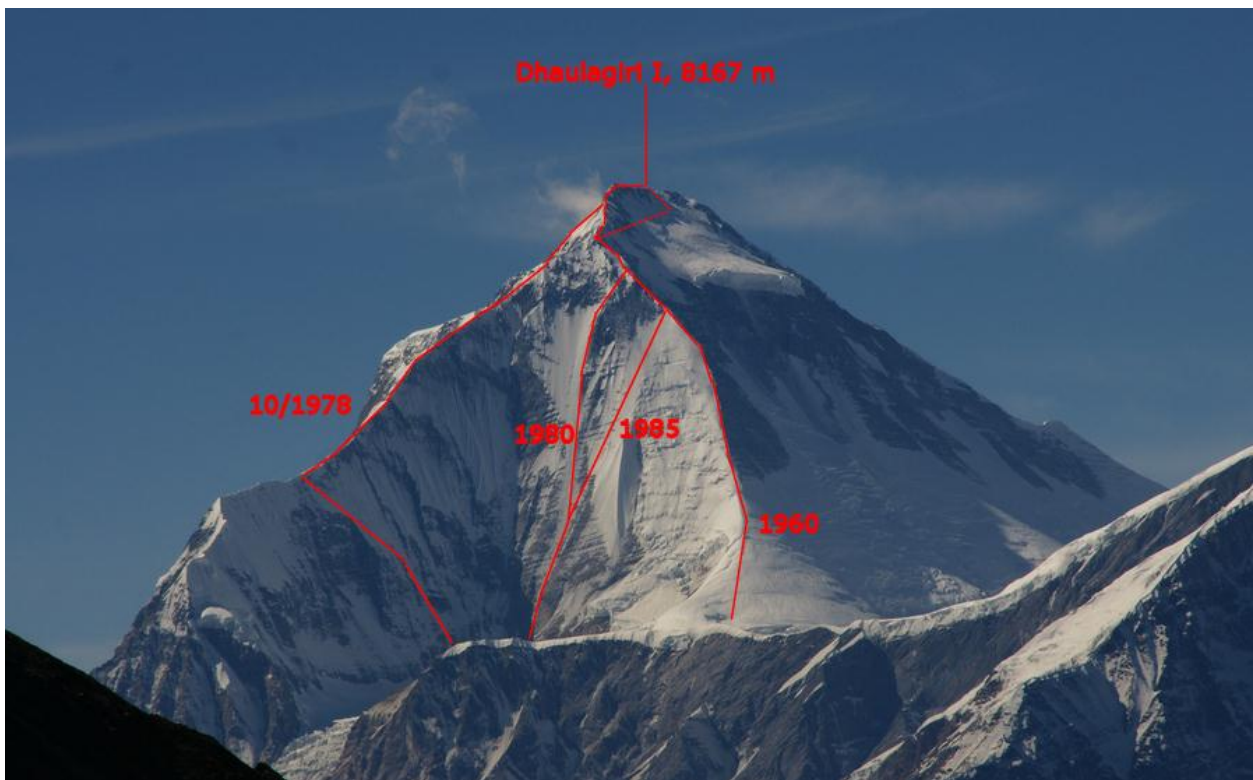
Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, www.himalaya-info.org)

1978

Erstbegehung des Südostgrates im oberen Bereich durch eine japanische Expedition unter Leitung von Seiko Tanaka

Anmerkung zur Route: Jede denkbare Route durch die Ostwand mündet entweder in den Südostgrat oder in den Nordostgrat, da sich diese beiden Grate bereits auf etwa 7800 m Höhe vereinen und somit die Ostwand abschließen. Einen Durchstieg durch die Ostwand direkt zum Gipfel gibt es also nicht. Die Fortsetzung zum Gipfel führt über den Nordostgrat.



***Dhaulagiri I von Nordosten
mit Südostgrat (links), Ostwand, Nordostgrat (in Richtung des Betrachters)
und Nordflanke (rechts)***

Leider liegt mir der Bericht des Japanese Alpine Club von 1979 nicht vor. Deshalb muss ich mich mit den knappen Informationen aus den anderen Quellen begnügen.

Bereits im Jahr 1973 hatte eine amerikanische Expedition versucht, den Gipfel über den Südostgrat zu besteigen. Sie waren vom Nordostsattel (5700 m) in das Becken des Ostgletschers gequert und hatten von dort aus den Grat in 6500 m Höhe durch ein steiles Couloir erreicht. Als sie von dort den messerscharfen Grat in Richtung Gipfel in Augenschein genommen hatten, hatten sie aufgegeben und stattdessen den Gipfel über den Nordostgrat bestiegen.

Im Jahr 1969 hatte eine ebenfalls amerikanische Expedition versucht, den Südostgrat aus dem Tal des Kali Gandaki heraus über den stark zerrissenen Ostgletscher zu erreichen. In einer Eislawine des Gletscherbruchs waren 7 Männer ums Leben gekommen.

Jetzt, im Herbst des Jahres 1978, kommt eine 18 Mann starke japanische Mannschaft unter Leitung von Seiko Tanaka mit etwa 200 Trägern durch das Tal des Kali Gandaki zur Ostflanke des Berges. Vom Weiler Chaktang aus (südlich von Larjung) wird der Hang südlich des Ostgletschers erstiegen, wo am 22. August in 4200 m Höhe das Basislager errichtet wird. Der Zugang zum oberen Becken des Ost-Gletschers ist schwierig, weil er durch dessen Eisbruch versperrt wird, der die volle Breite zwischen den Felsspornen des Südostgrates und des Tukuhe Peak einnimmt. Zwischen den Felsflanken ist es eine Situation, die mit dem Khumbu-Eisbruch am Everest vergleichbar ist. Lager 1 am Fuß des Eisbruchs in 4850 m Höhe und Lager 2 auf dem Gletscher in 5400 m Höhe sind die Zwischenstationen auf diesem gefährlichsten Teil der gesamten Route, der 1969 sieben Tote gefordert hatte. Am 9. September ist die Route durch den Eisbruch gelegt und gesichert und Lager 3 in 5850 m Höhe am Rand des Gletscherbeckens errichtet. Im Gletscherbecken, das auch von rechts vom Nordost-Sattel erreicht werden kann, setzt die Steiflanke des Südostgrates an, der an seinem tiefsten Punkt rechts des Gratgipfels erreicht werden soll.

Der Aufstieg durch die steile Eisflanke zum Grat ist ein hartes Stück Arbeit. Lager 4 auf dem Grat in 6500 m Höhe wird schließlich am 21. Sept. errichtet. Zu Beginn der Erschließung des Grates in Richtung Gipfel werden am 23. September Akuzawa, Fukasawa und Kobayashi von einer Lawine in den Tod gerissen. Ihre Körper werden nicht gefunden. Die Japaner sind geschockt, fordert der Dhaulagiri doch gerade von ihnen offensichtlich einen hohen Tribut (siehe 1975 und Frühjahr 1978). So ist es nicht verwunderlich, dass Lager 5 in 6950 m Höhe erst am 7. Okt. aufgestellt wird. Der Grat ist schwierig und schneebedeckt. Eine Woche später, am 14.10., steht Lager 6 in 7450 m Höhe. Doch in Anbetracht der Schwierigkeiten am Grat ist auch dieses Lager noch zu weit vom Gipfel entfernt, als dass von hier aus ein Gipfelangriff gewagt werden könnte. Am 18.10. beziehen Miyazaki, Tani und Ube das Zelt von Lager 7 in 7800 m Höhe. Hier befinden sie sich an der Vereinigung von Südost- und Nordostgrat, d.h. auf der Route der Erstbesteiger. Am 19.10. erreichen die drei Japaner den Gipfel. Am 21.10. folgen ihnen dann auch noch Suzuki, Yamada und der Sherpa Nawa Yonden. Doch der Dhaulagiri fordert noch ein Opfer: Am 20.10. stürzt Kogure zwischen Lager 4 und 5 in das Fixseil, kann sich nicht befreien und stirbt, bevor er gefunden wird. Die Japaner haben künstlichen Sauerstoff benutzt.

Teilnehmer: Seiko Tanaka (Leitung), Katsuyoshi Kogure (stellv. Leiter), Hajime Abe, Hiroshi Akuzawa, Ichiro Chigira, Yujiro Fukasawa, Junichi Fukuda, Shinobu, Ishikawa, Kazumi Kaneko, Kiyoshi Kobayashi, Tomio Mashimo, **Tsutomu Miyazaki**, Shoji Seki, **Shigeru Suzuki**, **Hiroyuki Tani**, **Akira Ube**, Kuniaki Yagihara, **Noboru Yamada**, **Nawa Yonden** Sherpa

Quellen: American Alpine Journal 1979, Seite 278

Elizabeth Hawley: Himalayan Database, DHA1 – 783 - 01